

Geschichtenmix der Zukunftsschulen aus dem Westen



Autorenteams:

Franziskus-Schule Erkelenz & Houverath

Kastanienschule Rath-Anhoven

GGs am Burgberg Wassenberg

Schule der Begegnung Birgden



Inhalt

Vorwort.....	3
Weltraumreise	4
Annalena und die Katze Luna	7
Die vergrabene Prinzessin und der Bauer.....	10
Ein cooles Abenteuer	11
Schlittenfahrt in der Nacht.....	13
Der Geburtstag vom kleinen Marienkäfer Tom	14

Vorwort

Diese Geschichtenbüchlein entstand im Zuge des Netzwerkthemas der Zukunftsschulen „*Individualisierung mittels Digitalisierung*“.

Wir sind vier Grundschulen im Westen Deutschlands, die eine Kooperation von Autorentams aller vier Zukunftsschulen des Netzwerks gestartet haben. Jeweils vier Kinder von zwei Schulen bildeten ein Schreibteam. Es wurden zwei Reizwörter pro Team vorgegeben. So entwickelten sich die Geschichten in Etappen als Fortsetzungsgeschichten.

Die Autoren der Texte besuchen die 3. und 4. Klassen. Bedingt durch die Corona-Pandemie hatte das digitale Arbeiten in dieser Zeit einen hohen Stellenwert, so dass die Individualisierung mittels Digitalisierung viele Lernbereiche der Kinder tangierte.

Weltraumreise

Es waren einmal zwei Astronauten, die zum Mars fliegen wollten. Sie hießen Tom und Jonas. Die Astronauten wollten in ein paar Tagen losfliegen und packten all ihre Sachen zusammen. Tom packte Essen ein und nahm seinen Hund namens Linus mit. Jonas packte seine Klarmotten und das Essen ein. An einem sonnigen Tag im April machten sie sich bereit, um loszufliegen.

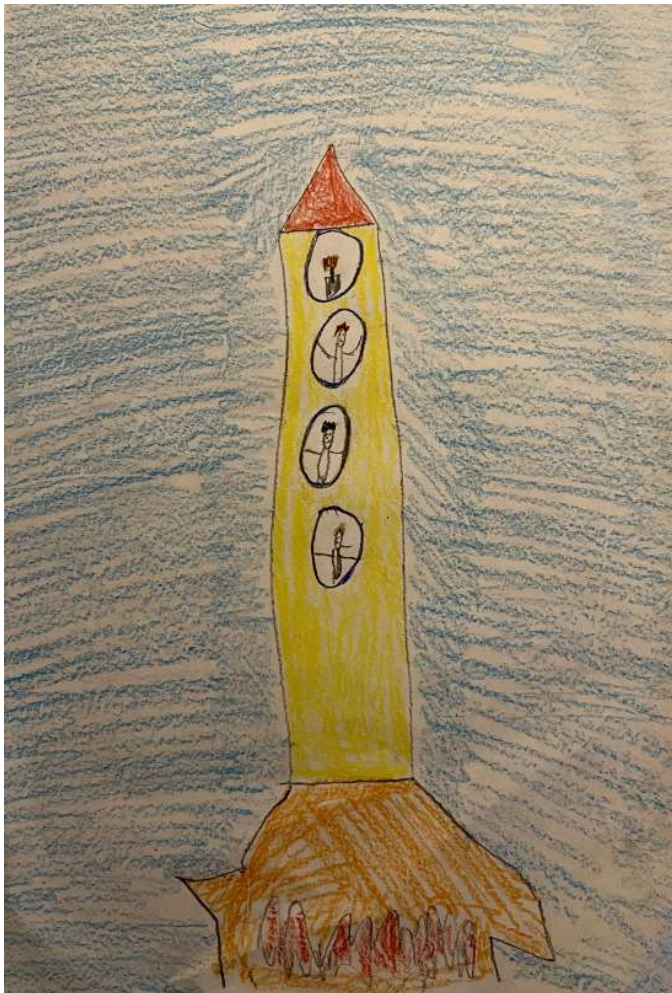
Auf einmal machte es BOOM! Sie rannten aus dem Haus, um zu gucken, was passiert war. Sie sahen ein Ding und sagten: „Wow.“ Auf einmal flatterte eine Eule zu ihnen und gab ihnen einen Zettel. Auf dem Zettel stand: „Repariert das Ufo und fliegt zum Mars!“

Da kam eine Menge Arbeit auf sie zu. Jonas und Tom holten ihre Werkzeugkiste aus dem Keller und packten ihren Hammer und ihren Schrauber aus. Schließlich sagte Jonas: „Wir brauchen einen stärkeren Motor, weil der alte Motor nicht stark genug war. Es gab einen Kurzschluss und der Motor ist ausgefallen. Das Ufo ist abgestürzt und die Scheibe ist zersplittert.“ Darauf antwortete Tom: „Dann lass uns die fehlenden Teile im Baumarkt besorgen!“ Also fuhren sie mit ihrem Auto in die Stadt zum Baumarkt. Als sie alle Ersatzteile zusammengesucht hatten, bezahlten sie an der Kasse und fuhren nach Hause. Danach holten sie den Hammer und schlugen die kaputten Teile heraus. Anschließend holten sie den Schrauber und befestigten die neuen Ersatzteile.

Sie hatten allerdings etwas Wichtiges vergessen, nämlich Treibstoff. Tom und Jonas fragten ihren Vater, ob er ihnen helfen könne. Er war nämlich Astronaut. Dann fragten sie ihn, wo man Treibstoff herbekomme. Er sagte: „Ich bestelle den Treibstoff für euch“, und kaufte sich auf Amazon eine ganze Ladung Treibstoff, denn er war reich. Der Vater hatte Tom und Jonas gefragt, ob er mitfliegen könnte. Sie stimmten zu. Am nächsten Morgen machten sie sich bereit für den Flug.

Zuletzt packten sie noch einen Raumanzug für ihren Vater und Essen ein. Dann flogen sie los und gerieten versehentlich in einem Asteroidensturm. Der Vater schrie: „Überlasst mir das Steuer! Ich bringe uns sicher hier raus!“ Er schnappte sich das Steuer und wich den Asteroiden aus. Das Ufo drehte sich ein paar Mal um seine eigene Achse und alle wurden gut durchgeschüttelt. Dann sagte der Vater: „Gut, dass wir angeschnallt waren.“ Tom und Jonas antworteten: „Uns ist leider trotzdem ein bisschen schlecht.“ Sie fragten sich, wo sie nun waren und schauten auf ihr Navigationsgerät. Tatsächlich waren sie durch den Sturm etwas vom Weg abgekommen. Sie steuerten erneut den Mars an und erreichten ihn nach etwa einer Stunde. Der Vater drückte den großen roten Knopf und die Stützen fuhren zum Landen aus. Das Ufo landete in einem Blumenfeld und einige Blumen verbrannten, weil der Auspuff noch so heiß war. Solche Blumen hatten sie noch nie gesehen. Jonas und Tom konnten sich nicht auf einen Namen für die Blume einigen und nannten sie die Eis-Feuer-Blume. Sie gruben ein tiefes Loch mit einem Bohrer und nahmen Marsstein und einige Blumen mit. Anschließend stellten sie eine Fahne auf, auf welcher „Tom und Jonas“ stand. Plötzlich näherte sich ihnen eine Rakete und sie erkannten Aliens. Tom, Jonas und der Vater winkten den Aliens zu und auf einmal landete die Rakete direkt neben ihnen. Als sich die Tür der Rakete öffnete, stieg Qualm auf. Ein grünes Alien mit lilafarbener Kleidung stieg aus der Rakete und sagte: „Vielen Dank, dass ihr unser Ufo repariert habt. Uns fehlten die notwendigen Ersatzteile. Können wir bitte unser Ufo wiederhaben? Eurer Rakete ist zwar ganz nett, aber wir können nicht so gut in ihr kochen.“ Tom und Jonas fingen an zu lachen und antworteten: „Wir können gerne tauschen. Euer Ufo ist zwar auch ganz nett, aber wir können nicht so gut darin schlafen.“ So tauschten sie das Ufo gegen die Rakete und flogen damit zurück zur Erde.

Als sie zuhause ankamen, holten sie alle gesammelten Sachen aus der Rakete und brachten sie in das Labor ihres Vaters. Sie legten die Sachen unter das Mikroskop und untersuchten sie. Als sie die Blume untersuchten, fiel ihnen auf, dass es sich um eine besondere Blume handelte. Aus der Blume konnte man eine Sonnencreme machen und genau das taten sie. Sie mussten die Sonnencreme unbedingt ausprobieren und fuhren zu einem großen Strand. Tom und Jonas cremten sich mit der Sonnencreme ein und gingen kurze Zeit später ins Wasser. Das war eine tolle Weltraumreise gewesen. Sie hatten viel Spaß gehabt und auch noch eine neue Sonnencreme erfunden.



Autorenteam

Schule der Begegnung Birgden – GGS am Burgberg Wassenberg

Annalena und die Katze Luna

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Annalena. Sie hatte eine Katze mit dem Namen Luna. Luna fror sehr schnell im Winter. Deswegen schenkte Annalena ihr einen Schal und eine Mütze zum Geburtstag. Am 01.09.2020 war Annalena bei ihrer Freundin Janina. Als Annalena von Janina zurückkam, war Luna weg. Annalena suchte überall, aber sie fand Luna nicht. Traurig ging Annalena in ihr Baumhaus und rief Janina an und fragte, ob sie kommen kann. Janina kam direkt vorbei.

Als sie dann im Baumhaus saßen, bemerkten die beiden, dass auf dem Boden ein Katzenpfotenabdruck war und direkt daneben ein Schuhabdruck. Sie folgten den Spuren, die sie bis zu einem Baum führten, neben dem ein Schal lag. Annalena bemerkte direkt, dass es der Schal von Luna war. Sie nahm den Schal in die Hand. Janina blickte nach vorn. Dort stand ein Haus, vor dem eine Mütze lag. Janina rief: „Hey, das ist doch die Mütze von Luna!“ Das Gartentor stand offen und sie gingen zu dem Haus.

Sie hörten Stimmen und Katzenmiauen. Dann versteckten sie sich draußen unter einem Fenster. Plötzlich kamen zwei Männer aus dem Haus. Die Männer namens Kevin und Karl schauten sich um, aber sie sahen niemanden. Als Kevin und Karl weg waren, schlichen sich Annalena und Janina ins Haus. Sie suchten überall nach Luna, aber sie fanden sie einfach nicht. Traurig gingen sie nach Hause. Glücklicherweise durfte Janina bei Annalena übernachten. Sie durften draußen schlafen, falls Luna in der Nacht nach Hause kam.

Als sie morgens aufstanden, sahen die Freundinnen einen Brief vor sich liegen. Annalena öffnete den Brief und las laut vor: „Wie es scheint, habt ihr schon gemerkt, dass euch etwas fehlt, was wir haben. Wenn ihr weiter plaudern wollt, trifft uns heute um 12 Uhr vor der Erkelenzer Burg. Sonst war es das mit eurer

Chance.“ „Oh nein, wir haben schon halb 10, wir haben nur noch eineinhalb Stunden!“ , rief Janina. Pünktlich um 12 Uhr waren die beiden an der Burg.

Als sie dort waren, sahen sie die zwei Männer Kevin und Karl. Sie gingen zu ihnen und Annalena fragte nach der Katze: „Hallo ihr zwei. Habt ihr meine Katze gesehen?“ Kevin und Karl antworteten: „Ja, sie ist hier. Ihr kriegt sie, wenn ihr uns helft, den Ring wieder aus der Katze zu holen.“ Welchen Ring meint ihr?“, fragten Annalena und Janina. „Die Katze hat den Verlobungsring verschluckt. Ich wollte meiner Freundin einen Heiratsantrag machen, aber das geht nicht OHNE RING!“, sagte Kevin verzweifelt.

Janina schlug vor: „Dann nehmen wir die Katze jetzt wieder mit nach Hause und beobachten sie. Wir sagen euch Bescheid!“ Kevin antwortete: „Ok, dann meldet euch bei uns.“ Janina, Annalena und die Katze Luna gingen nach Hause. Bevor sie schlafen gingen, spielten sie noch ein paar Spiele und brachten die Katze in ihr Körbchen. Am nächsten Morgen machten Janina und Annalena das Katzenklo von Luna sauber und fanden tatsächlich den Ring. Annalena griff zum Telefon und rief Kevin an: „KEVIN wir haben denn Ring!“ Kevin antwortete: „Ok super, dann macht den Ring bitte noch sauber und wir treffen uns um 12:00 Uhr vor der Erkelenzer Burg.“

Annalena putzte den Ring und Janina spielte mit Luna. Sobald der Ring sauber war, gingen sie mit Luna zur Erkelenzer Burg. Sie hatten Luna mitgenommen, weil die Mädchen nicht wollten, dass die Katze noch einmal gestohlen wird. Janina sagte: „Das wird ja eine tolle und witzige Geschichte, die wir erzählen können.“ Von weitem sahen Annalena und Janina schon die Männer. Annalena und Janina riefen: „Kevin, Karl wir haben den Ring!“ Kevin bedankte sich, als Annalena ihm den Ring gab. Auf dem Ring war noch ein Edelstein zwischen dem ein Zettel geklemmt war. Das merkte nur Janina und las laut vor:

„Liebe Carlotta, möchtest du meine Frau sein?“ Kevin rannte los, um Carlotta zu suchen. Er rief: „Da bist du ja Carlotta!“ Er gab ihr den Ring mit dem Zettel und machte einen nervösen Eindruck. Sie guckte zuerst verwirrt, doch dann las sie den Zettel. Dann riss sie die Augen auf und rief: „Jaaa, ich will dich heiraten Kevin!“ Alle freuten sich für Kevin und Carlotta. Ein paar Monate später erhielten Annalena und Janina eine Einladung zur Hochzeit der beiden. Die Katze Luna war auch eingeladen und sollte die Ringe überbringen. Am Tag der Hochzeit waren alle Gäste ganz nervös, weil sie Angst hatten, dass Luna wieder einen oder sogar beide Ringe verschlucken könnte. Aber alles verlief wie geplant und sie hatten eine schöne Feier.



Autorenteam

Schule der Begegnung Birgden – Franziskus – Schule Erkelenz & Houverath

Die vergrabene Prinzessin und der Bauer

Es war einmal eine Prinzessin namens Emelie Schönberger. Sie strickte etwas in ihrem Schloss, als auf der anderen Seite der Stadt ein Bauer namens Fred Haselbauer sein Feld erntete. Da sah er etwas Besenförmiges am Himmel.

Es war eine Hexe, die aus der Wolke heraus und auf den Bauern zu flog. „Ich habe die Prinzessin entführt und sie eingesperrt und die Leute verhext! Die Menschen tun nur noch, was ich ihnen sage. Und du gleich auch!“

„Nein! Ich habe keine Angst vor dir!“, sagte der Bauer. „Wie bitte?“, fragte die Hexe erbost. Sie hob ihren Zauberstab.

„Nein ich habe keine Angst vor dir!“, wiederholte der Bauer.

„Du kommst jetzt sofort mit mir ins Schloss zu der Prinzessin!“ Fred erschrak, als er in die Stadt kam. Alle hatten Spiralenaugen und sagten: „Unsere geliebte Hexe ist wieder da!“

„Bringt ihn zur Prinzessin in den Turm!“ „Ja!“, sagten die Leute und brachten ihn zu ihr. Sie vergaßen die Türe zu schließen. Da rannten der Bauer und die Prinzessin nach draußen.

In dem Moment wurde die Prinzessin von einer Wache erschossen. Der Bauer nahm sich ein Gewehr und erschoss die Hexe, weil sie es der Wache befohlen hat. Plötzlich hatte keiner mehr Spiralenaugen. Nach ein paar Tagen beerdigten die Leute die Prinzessin. Alle weinten und waren traurig. Der Bauer ging nach Hause und aß mit seiner Familie Pommes und sie spielten eine Runde Wort raten!

Autorenteam

GGG am Burgberg Wassenberg – Kastanienschule GGS Rath Anhoven

Ein spannendes Abenteuer

Heute fährt Familie Müller mit dem Wohnmobil in die Niederlande. Mama Lena, Papa Tim und Sohn Erick. Dort besuchen sie die Freundin von Erick.

Sie gehen mit Ericks Freundin Ella am Strand zelten. Dort spielen sie das Spiel Wortfix. Danach schreiben Erick und seine Freundin schöne Geschichten. Die eine Geschichte heißt: Ein spannendes Abenteuer.

Erick und Ella erleben in ihrem Urlaub viele Abenteuer und schreiben sie alle in ein Buch. Die beiden holen sich am ersten Tag ihres Urlaubs ein Eis am Kiosk. Dann legen sie sich am Strand auf eine Sonnenliege und essen ihr Eis. Als es ihnen irgendwann zu warm ist, wollen sie ins Wasser gehen. Sie ziehen sich Bikini und Badehose an und gehen schwimmen. Anschließend duschen sie sich ab und bevor sie essen gehen, bauen sie eine Sandburg.

Plötzlich trampelt ein Elefant am Strand vorbei. Ella und Erick starren den Elefanten an. Der Elefant trampelt auf sie zu. Ella und Erick laufen erschrocken weg! Der Elefant trampelt ihnen hinterher. Erick und Ella fallen hin. Der Elefant trampelt aus Versehen auf Ellas Haare.

Erick muss lachen, weil es witzig aussieht, aber Ella schreit: „Aahhhhhhhh!“ Als der Elefant weiterzieht sagt Ella: „Das gibt’s doch nicht. Wir wollten nur an den Strand und jetzt trampelt mir ein Elefant auf die Haare?!“ Der Elefant trampelt einfach weiter. Erick und Ella laufen zurück zum Haus von Ellas Eltern. Erick fragt: „Habt ihr braune Schuhcreme zu Hause? Damit könnten wir uns eincremen und dann schreiben wir in unser Geschichtenheft, dass wir an einem Strandtag ganz braun geworden sind und dir ein Elefant über die Haare gelaufen ist. Das glaubt uns keiner!“

Ella ist begeistert und läuft in das Haus. Sie holt die Schuhcreme aus dem Regal und geht wieder in den Garten. Dort legt sie die Schuhcreme auf den Rasen und sie cremen sich beide ein. Danach gehen sie zurück an den Strand, wo Ericks Familie sie verwundert anschaut.

Ellas Mama fragt die beiden: „Spinnt ihr jetzt völlig? Wie seht ihr denn aus?“ Mit wedelnden Armen schickt sie die beiden unter die Dusche, damit sie sich abwaschen. Als Ella und Erick zurückkommen, wollen sie der Familie die Geschichte mit dem Elefanten und Ellas Haaren erzählen, aber Ellas Vater unterbricht sie sofort: „Ich glaub, ihr zwei habt einen Sonnenstich. Elefanten am

Strand...!“ Erick und Ella schauen sich an und denken, dass es keinen Sinn hat, die Geschichte weiterzuerzählen. „Das glaubt uns eh keiner!“, sagt Ella.

Autorenteams

Kastanienschule GGS Rath Anhoven - Schule der Begegnung Birgden

Schlittenfahrt in der Nacht

Es waren einmal zwei Freunde, die hießen Carla und Paul. Sie bauten am 23.1.2005 einen Schneemann. Dieser war aber kein normaler Schneemann, denn in der Nacht wurde er plötzlich im Schein des Vollmondes lebendig.

Der Schneemann bewegte sich auf einmal, schüttelte im Schein des Vollmonds seine Arme und Beine aus. Danach rückte er seine Möhrennase gerade und machte sich vom Garten auf den Weg zu Carlas Haus. Dort klopfte er vorsichtig an das Fenster von Carlas Zimmer. Das Mädchen wachte auf und startete den Schneemann an. Der begrüßte sie freundlich: „Hallo Carla, da staunst du, oder?“ Carla freute sich sehr und schlug vor, sich schnell anzuziehen. Danach gingen beide zu Pauls Haus und weckten auch ihn. Er konnte kaum glauben, wer da vor seinem Fenster stand und meinte: „Wahnsinn!“ Gemeinsam zogen die drei Gestalten mit den Schlitten der Kinder los. Der Schneemann schlug den beiden vor: „Das war immer schon mein Traum! Einmal Schlittenfahren! Da kann ich ja sonst nur zusehen.“

Carla, Paul und der Schneemann rodelten ganz oft den kleinen Berg im Dorf herunter. Sie hatten viel Spaß und lachten laut.

Auf einmal schaute Paul auf die Uhr: „Oh Carla, wir müssen nach Hause. Unsere Eltern werden uns gleich wecken!“ Die drei Freunde gingen zusammen zu Pauls Haus, dort verabschiedete sich der Schneemann: „Ich bringe jetzt noch Carla nach Hause und dann stelle ich mich wieder in den Garten. Es war eine wunderbare Nacht. Vielen Dank, dass ihr mit mir Schlitten gefahren seid.“

Als Carla wieder in ihrem warmen Zimmer war, schaute sie nochmal heraus in den Garten. Dort stand der Schneemann wieder auf der Wiese, als hätte es den Ausflug nie gegeben.

Autorenteams

Kastanienschule GGS Rath Anhoven - Franziskus-Schule Erkelenz & Houverath

Der Geburtstag vom kleinen Marienkäfer Tom

Unsere Geschichte spielt im Blätterhaus von Tom, dem kleinen Marienkäfer. Heute hat er Geburtstag. Tom wird drei Wochen alt.

Er macht eine große Party und lädt alle seine Freunde ein. Den Regenwurm, den Maikäfer, die Raupe und die ganze Marienkäferfamilie. Tom ist furchtbar aufgeregt.

Tom bekommt ein neues Blätterbett, eine riesengroße Torte und ein Marienkäferspiel geschenkt. Das Marienkäferspiel hatte er sich schon immer gewünscht. Jetzt feiert Tom noch ein bisschen mit seinen Freunden. Anschließend krabbelt er in sein neues Blätterbett.

Tom schläft direkt ein. Er träumt von seinem Geburtstag und von seinem Marienkäferspiel. In seinem Traum fällt ihm das Spiel aus dem Blätterhaus und geht kaputt.

Tom wacht auf und schreit: „Nein, mein Marienkäferspielzeug ist weg!“ Vor ihm steht sein Vater und sagt: „Was ist los, hier ist es doch?!“ Tom ist erleichtert und freut sich.

Autorenteams

Franziskus-Schule Erkelenz & Houverath - GGS Am Burgberg Wassenberg